

Der Beitrag von MindMatters/SchoolMatters zu den Qualitätsbereichen angelehnt an Paulus & Michaelsen-Gärtner (2006)

Inputqualitäten

1. Qualitätsbereich «Rahmenbedingungen»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
1. Bedingungen	– Es liegt eine Gefährdungsbeurteilung für die Arbeitsplätze vor, sie ergibt eine geringe psychische Belastung der Lehrpersonen.	– vgl. Kapitel 2 zur psychischen Gesundheit der Lehrpersonen und Schulleitenden – Die Tools 2 und 3 helfen bei einer Situationsanalyse.
2. Intentionen	– Gesundheit ist als Inhalts- und Methodenkonzept in das schuleigene Curriculum integriert. – Die Schule orientiert sich an einem ganzheitlichen Gesundheitsverständnis.	– Kapitel 9.1 «Das MindMatters-Puzzle mit SchoolMatters auf einen Blick» liefert Ihnen einen Überblick darüber, welche MindMatters-Materialien in welchen Unterrichtsfächern eingesetzt werden können. – Dies können Sie mithilfe einer Situationsanalyse überprüfen (vgl. Tools 2 und 3).

Prozessqualitäten

2. Qualitätsbereich «Schulkultur»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
		– zum gesamten Qualitätsbereich «Schulkultur» vgl. die Ausführungen im Kapitel 3
1. Schulklima	– Zur Förderung eines guten sozialen Klimas in der Schule hat die Schule gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Verhaltensregeln des sozialen Miteinanders entwickelt, an die sich alle Schulmitglieder halten.	– vgl. z.B. das Unterrichtsmodul «Mobbing? Nicht in unserer Schule!» – vgl. die Unterrichtseinheit «Vereinbarungen treffen» im Unterrichtsmodul «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören»
2. Schule als Lebensraum	– Verbesserung des Umgangs mit Belastungen	– vgl. z.B. das Unterrichtsmodul «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben»
3. Unterstützungssystem für Schüler:innen	– Aufbau von Begegnungsmöglichkeiten, die den Zusammenhalt und die Verbundenheit mit der Schule fördern – Angebote zur Krisenbewältigung (Moderatorinnen/Moderatoren, Mediatorinnen/Mediatoren, Streitschlichter:innen, psychologische Beratung/Betreuung)	– zum Thema «Verbundenheit/Entfremdung» vgl. die Tabelle «Dimensionen der Entfremdung» im Kapitel 5.1 und das Kapitel 6.1 – vgl. Kapitel 8 und Tool 7

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
4. Pädagogische Grundsätze	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von Partizipation durch Teilhabe von Vertreterinnen/Vertretern möglichst aller Schulgruppen am MindMatters-Schulteam – Gender Mainstreaming: Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede im Gesundheitsverhalten und -erleben – Selbstwertstärkung: Schülerinnen und Schülern Lern- und Sozialerfahrungen ermöglichen, in denen sie beachtet, angenommen und verstanden werden 	<ul style="list-style-type: none"> – zum Thema «Partizipation von Schüler:innen» vgl. z.B. Kapitel 3.7 sowie das Tool 3b* – zum Thema «MindMatters-Schulteam» vgl. z.B. Kapitel 9.3 und Tool 1 – zum Thema «geschlechtsspezifisches Bewältigungsverhalten» vgl. z.B. die einleitenden Ausführungen für Lehrpersonen in den Unterrichtsmodulen «Rückgrat für die Seele», «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören» und «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben» sowie speziell die Unterrichtseinheit «Ist es für Jungen und Mädchen gleich?» im Modul «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben» – vgl. die Unterrichtsmodule «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören» und «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben»

* Da an diesen Massnahmen auch Schüler:innen aktiv beteiligt sein können bzw. sollten, wird an dieser Stelle auf den Aspekt der Partizipation hingewiesen.

3. Qualitätsbereich «Schulführung und Management»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
		<ul style="list-style-type: none"> – zum gesamten Qualitätsbereich «Schulführung und Management» vgl. auch das Tool 4 «Checkliste für die Schulleitung»
1. Schulleitungshandeln	<ul style="list-style-type: none"> – funktionierendes Sicherheitskonzept/effektiver Umgang mit Krisensituationen – Aufbau eines Steuerungsteams 	<ul style="list-style-type: none"> – vgl. z.B. Kapitel 8.4 «Krisenmanagement» und Tool 7 – vgl. z.B. Kapitel 9.3 und Tool 1
2. Beraterische Kompetenz der Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Die Schule verfügt über Interventionspläne/ Konzepte für bestimmte Problemfelder (z.B. zum Umgang mit Krisen). 	<ul style="list-style-type: none"> – vgl. Kapitel 8.4 «Krisenmanagement» und Tool 7, aber auch 7.3 «Mobbing in allen Facetten erkennen und handeln» sowie Kapitel 5 zu Früherkennung & Frühintervention

4. Qualitätsbereich «Kooperation und Aussenbeziehungen»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
		– Zum gesamten Qualitätsbereich «Kooperation und Aussenbeziehungen» vgl. das Kapitel 3.4
1. Zusammenarbeit Schule – Elternhaus	– Förderung der Beziehungen zwischen Kolleginnen/Kollegen, Lehrpersonen und Schülerinnen/Schülern sowie zwischen Lehrpersonen und Eltern	– z.B. durch die Mitarbeit von Eltern
2. Kooperation mit anderen Institutionen, Schulen, Schulbehörden, gesellschaftlichen Partnern	– Kontakte mit regionalen Fachstellen/Institutionen/Personen im Gesundheitsbereich (z.B. Beratungsstellen, Ärztinnen/Ärzte, Psychologinnen/Psychologen)	– Kontakte zu anderen Schulen (eine Liste der MindMatters-Modellschulen ist in Erarbeitung)

5. Qualitätsbereich «Professionalität der Lehrpersonen»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
1. Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	– Förderung der Beziehungen zwischen Kolleginnen/Kollegen, Lehrpersonen und Schülerinnen/Schülern sowie zwischen Lehrpersonen und Eltern	– z.B. durch die Zusammenarbeit im MindMatters-Schulteam; vgl. dazu Kapitel 9.3 und Tool 1
2. Personaleinsatz der Beschäftigten		
3. Umgang mit Belastungen	– Unterstützung von Schulen bei der Entwicklung von Bewältigungsstrategien zur Förderung eines konstruktiven Umgangs mit beruflichen Belastungen	– Zum Thema «Psychische Gesundheit von Lehrpersonen» vgl. die Ausführungen im Kapitel 2 – Das Thema «Psychische Gesundheit von Lehrpersonen» ist ausserdem auch fester Teil der MindMatters-Schulungen.
4. Kooperation der Lehrpersonen	Um gemeinsame Planungsgrundlagen zum Unterrichten und Erziehen zu erarbeiten und um die Organisation der Arbeit zu optimieren: – arbeiten alle betroffenen Lehrpersonen offen und vertrauensvoll miteinander an der Entwicklung; – gibt es unter den Beteiligten eine klare, nachvollziehbare Aufgabenverteilung, die sie in ihrer Selbstwirksamkeit stärkt.	– Die Mitarbeit von Lehrpersonen am MindMatters-Schulteam kann zur Förderung der Kooperation der Lehrpersonen beitragen; vgl. dazu Kapitel 9.3 und Tool 1

6. Qualitätsbereich «Lehren und Lernen»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
		– zum gesamten Qualitätsbereich «Lehren und Lernen» vgl. die Kapitel 3.5 bis 3.7
1. Unterrichtsklima	<ul style="list-style-type: none"> – Positives pädagogisches Klima im Unterricht – Soziales Klima in der Klasse – Wohlbefinden 	<ul style="list-style-type: none"> – Dabei hilft es grundsätzlich, «MindMatters als Haltung der Schule»* zu etablieren. – vgl. das Unterrichtsmodul «Mobbing? Nicht in unserer Schule!» und die Unterrichtseinheit «Vereinbarungen treffen» im Unterrichtsmodul «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören» – vgl. die Unterrichtsmodule «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören» und «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben»
2. Unterrichtsgestaltung	– Zur Verbesserung des didaktisch-methodischen Handelns findet ein Unterricht statt, der auch Gesundheitsaspekte mitberücksichtigt (der z.B. die Selbstwirksamkeit der Schüler:innen steigert und ihr Selbstwertgefühl erhöht).	– Anregungen hierzu finden sich in allen Unterrichtsmodulen.
3. Leistungsanforderungen	– Abbau von Leistungsdruck	– vgl. das Unterrichtsmodul «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben»
4. Individuelle Förderung		

* Der Ausdruck «MindMatters als Haltung der Schule» meint eine positive, lebensbejahende Haltung aller Schulmitglieder (Schulleitung, Lehrpersonen, Schüler:innen, nicht-unterrichtendes Personal wie auch Eltern und Externe). Diese Haltung ist u. a. geprägt durch Respekt, Toleranz, das Ernst- und Annehmen des Gegenübers wie auch ein fürsorglich-unterstützendes Verhalten im Schulalltag.

Output- und Outcomequalitäten

7. Qualitätsbereich «Ergebnisse und Erfolge der Schule»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
1. Persönlichkeitsbildung	<p>Weil die Schule Wert auf Gesundheit legt,</p> <ul style="list-style-type: none"> – mögen Schüler:innen sich so, wie sie sind; – haben die Schüler:innen gelernt, mit der Gesundheit anderer verantwortungsbewusst umzugehen. 	<ul style="list-style-type: none"> – vgl. die Unterrichtsmodule «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören» und «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben» – vgl. die Unterrichtsmodule «Mobbing? Nicht in unserer Schule!» und «Wie geht's»
2. Sozialkompetenz	<p>Weil die Schule Wert auf Gesundheit legt,</p> <ul style="list-style-type: none"> – helfen sich die Schüler:innen gerne untereinander. 	– vgl. die Unterrichtsmodul «Rückgrat für die Seele (Unterrichtseinheit 3, 4 und 12) und «Wie geht's» (Unterrichtseinheit «Hilfe suchen, Unterstützung finden»)

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
3. Methodenkompetenz/Schlüsselkompetenz	Weil die Schule Wert auf Gesundheit legt, – sind die Schüler:innen in der Lage, das, was sie über gesundes Leben gelernt haben, im Alltag zu nutzen.	– Anregungen hierzu finden sich in allen Unterrichtsmodulen.
4. Schulabschlüsse	– Schule vermittelt Selbstvertrauen und Ich-Stärke und macht Mut, zu lernen und sich zu entwickeln.	– «MindMatters als Haltung der Schule» – Anregungen hierzu finden sich in allen Unterrichtsmodulen.
5. Fach- und Sachkompetenz	Weil die Schule Wert auf Gesundheit legt, – haben Schüler:innen gelernt, wie sie etwas für ihre Gesundheit tun können bzw. gesund bleiben können und wie sie Stress bewältigen können.	– vgl. die Unterrichtsmodule «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören» und «Mit Stress umgehen – im Gleichgewicht bleiben»
6. Zufriedenheit [sowie] 7. Wohlbefinden	– Schulmitglieder gehen gerne in die Schule/ arbeiten gerne dort, fühlen sich sicher, werden in schwierigen persönlichen oder beruflichen Situationen unterstützt. – Niedriges Ausmass an Burn-out	– Zum Thema «Verbundenheit/Entfremdung» vgl. auch die Tabelle «Dimensionen der Entfremdung» in Kapitel 5.1 – Zum Thema Burn-out vgl. die Ausführungen in Kapitel 2 zur psychischen Gesundheit von Lehrpersonen – zum Aspekt der sozialen Unterstützung vgl. die Unterrichtshefte «Rückgrat für die Seele» (Unterrichtseinheit 3, 4 und 12) und «Wie geht's» (Unterrichtseinheit «Hilfe suchen, Unterstützung finden») – vgl. Unterrichtseinheit «Vereinbarungen treffen» im Unterrichtsmodul «Freundinnen/Freunde finden, behalten und dazugehören»
8. Image der Schule	Weil die Schule Wert auf Gesundheit legt ... – hat sich das Image der Schule verbessert.	– vgl. Tool 8

8. Qualitätsbereich «Qualitätsmanagement»

HANDLUNGSFELD	INDIKATOREN (GEKÜRZTE AUSWAHL)	EXEMPLARISCHE BEZÜGE ZU MINDMATTERS/SCHOOLMATTERS
1. Schulprogramm	– Die Schule verfügt über ein Schulprogramm, in das erprobte Praxismodelle aus dem Bereich Schulqualität und Gesundheit übernommen worden sind.	– vgl. Kapitel 9.4 sowie Tool 6
2. Dokumentation und Unterrichtsplanung	– Die Planungen zur Gesundheitsförderung werden bedarfsgerecht aus einer Ist-Analyse hergeleitet.	– Mithilfe der Tools 2–4 kann eine Situationsanalyse vorgenommen werden. – Mithilfe des Tools 5 kann eine Projektplanung erfolgen.
3. Evaluation der Schule	– Regelmässige Selbstevaluation und externe Evaluation	– vgl. sämtliche Tools 1–9